

# Arbeitsheft zum Projekt „Lust auf Zukunft“

Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften Diözesanverband Trier

Bund der St. Sebastianus Schützenjugend Diözesanverband Trier

2015



BdSJ Trier und BHDS Trier  
Diözesangeschäftsstelle  
Im Teichert 110a  
56076 Koblenz




erfahrung@lustaufzukunft.info  
www.lustaufzukunft.info  
www.dv-trier.de  
www.bdsj-trier.de

## Über das Arbeitsheft

Das vorliegende Arbeitsheft dient als Ideengeber für Brudermeister und Vorstandsmitglieder, Jungschützenmeister, Schützen und Bambini-, Schüler- und Jungschützen, die Lust auf Zukunft haben. Es baut auf der Auswertung der Fragebögen der Bruder- und Jungschützenmeister auf, da die Erkenntnisse Grundlage der hierin ausgearbeiteten Fragen und Aufgaben waren. Die Fragen und Aufgaben müssen nicht allesamt beantwortet werden. Es geht vor allem darum, die Situation der eigenen Bruderschaft einzuschätzen und Maßnahmen zu entwickeln, die die Zukunftsfähigkeit der Bruderschaft stärken.

Die gestellten Fragen dienen als Anregung, sich mit den Themen zu befassen, die wichtig für die Zukunft der Bruderschaft sind. Nicht nur die direkt gestellten Fragen sollten beantwortet werden. Wichtig ist es, die Gründe zu finden, warum die Antwort so ausfällt, wie sie ausfällt. Und ob diese Antwort die richtige ist – wenn ja, wie kann die Antwort bestärkt werden? Wenn nein, was sollte geändert werden? Die Diskussionen können zunächst innerhalb des Vorstands stattfinden, im Anschluss innerhalb der gesamten Bruderschaft. Oder in einer Projektgruppe aus interessierten Mitgliedern oder direkt im gesamten Verein. Und später auf Bezirksebene?

Das Symbol  verweist auf die Auswertung der Befragung. **BM** verweist auf Fragen, die an **Brudermeister** gestellt wurden; **JSM** auf die Fragen, die von den **Jungschützenmeistern** beantwortet wurden; **SJ** auf die Fragen, die an unsere Schüler- und Jungschützen bzw. die **Schützenjugend** gestellt wurde.

## **Inhaltsverzeichnis**

<i>Über das Arbeitsheft</i> .....	2
<i>Statistik der Bruderschaft</i> .....	4
1. Altersstruktur im Vergleich zum Diözesanverband.....	4
2. Geschlechterverhältnis in der Bruderschaft.....	4
3. Mitgliederentwicklung.....	5
<i>Vereinsleben</i> .....	5
4. Königs- und Prinzenschießen.....	5
5. Schießsportausrüstung.....	6
6. Ausbildung der Übungsleiter.....	6
7. Aktivitäten neben dem Schießsport.....	7
8. Training.....	7
<i>Ort / Stadtteil</i> .....	7
9. Lokale Repräsentanten.....	7
10. Andere Vereine und Ortsgeschehen.....	8
11. Schützenfest.....	8
<i>Kommunikation und Umgang</i> .....	8
12. Außendarstellung.....	8
13. Interne Kommunikation.....	9
14. Umgang miteinander.....	9
<i>Zukunft</i> .....	10
15. Zukunft.....	10
<i>Schlussbemerkung</i> .....	10

## Statistik der Bruderschaft

Im statistischen Teil geht es darum, die Mitgliederstruktur der Bruderschaft festzuhalten und sich im Vergleich mit den Bruderschaften im Diözesanverband einzuordnen. Der Vergleich dient zur Selbstreflektion: Worin liegen die Stärken, worin die Schwächen der Bruderschaft? Und welche Ursachen erklären die Situation? Gibt es Wege, die Stärken zu nutzen und die Schwächen zu beseitigen?

### 1. Altersstruktur im Vergleich zum Diözesanverband

☞ Fragen 10-16 BM, Fragen 9-11 JSM.

Die Altersstruktur eines Vereins ist ein wichtiger Indikator die Zukunftsfähigkeit betreffend. Aus dem Jugendbereich erwächst der Nachwuchs. Die höheren Altersklassen sind vor allem diejenigen, die im Verein ehrenamtlich tätig sind, die die Jugendlichen ausbilden und die Organisation im Verein ausfüllen. Die Nachwuchsgewinnung und anschließende Mitgliederbindung erschließt sich in vielen Vereinen hauptsächlich auf Kinder und Jugendliche. Wegen Arbeits- und Studienplätzen verlassen junge Menschen öfters als früher die Heimat und stehen somit der Bruderschaft nicht mehr zur Verfügung. Deswegen ist die Nachwuchsförderung von jungen Erwachsenen, der 25- bis 40-jährigen, heutzutage nicht mehr zu vernachlässigen.

**Tabelle 1: Altersstruktur der Bruderschaft**

Altersgruppe:	Bis 24 J.		25 bis 40 J.		41 bis 60 J.		61 bis 80 J.		Ab 80 J.	
Ø DV Trier:	11	15%	13	17%	25	33%	21	28%	5	7%
Eigene Anzahl:										
Eigener Anteil:	%		%		%		%		%	

In die folgende Grafik kann der Anteil der Altersgruppe in der Reihenfolge (jung unten, alt oben) eingetragen werden. Ein Vergleich ist mit den Vereinen der Mitgliederzahl sinnvoll, in deren Intervall die Mitgliederzahl der eigenen Bruderschaft fällt.

#### Fragen:

**1a.** In wieweit unterscheidet sich die Mitgliederstruktur des eigenen Vereins von der der Bruderschaften im Diözesanverband?

**1b.** Welche Altersgruppe ist überproportional in der Bruderschaft vertreten? Welche ist unterrepräsentiert? Welche Gründe könnte dies haben?

**1c.** Wie groß ist die Gruppe an Bambini- (bis zwölf Jahren), Schüler- (12-15 Jahre) und Jungschützen (16 bis 24 Jahre)?

**1d.** Sind junge Familien Mitglied der Bruderschaft? Was wird ihnen (an)geboten?

**1e.** Welche Angebote gelten der Altersklasse „60+“?

### 2. Geschlechterverhältnis in der Bruderschaft

☞ Fragen 17 und 18 BM, Fragen 12 und 13 JSM.

Die Auswertung der Fragebögen in Bezug auf die Mitgliederstruktur hat ergeben, dass Mädchen und Frauen in den Schützenbruderschaften unterrepräsentiert sind. Obwohl im Durchschnitt nur

jedes fünfte Mitglied eine Frau ist, ist jeder vierte Jugendleiter weiblich. Statistisch gesehen sind Frauen in der Jugendarbeit aktiver als Männer.

**Tabelle 2: Geschlechterverhältnis des Jugendbereichs und der Bruderschaft**

Bereich:	Jugendbereich (Mitglieder: )				Gesamte Bruderschaft (Mitglieder: )			
Geschlecht:	Mädchen		Jungen		Frauen		Männer	
Ø DV Trier:	5	42%	7	58%	15	21%	58	79%
Eigene Anzahl:								
Eigener Anteil:	%		%		%		%	

**Fragen:**

**2a.** Wie hoch ist der Frauenanteil? Wie hoch entsprechend der Männeranteil? Worin liegen mögliche Gründe, die das Geschlechterverhältnis erklären?

**2b.** Gibt es geschlechtsspezifische Angebote und Pflichten für Jungen und Mädchen, für Männer und Frauen? Welche sind es und werden dabei die Fähigkeiten des Einzelnen berücksichtigt?

**2c.** Sind in der Jugendarbeit sowohl Männer als auch Frauen tätig?

**3. Mitgliederentwicklung**

☞ Frage 21 BM, Frage 16 JSM.

Die Mitgliederentwicklung der letzten zwei, fünf und zehn Jahre zeigt die Tendenz auf, die sich ergibt, wenn der Verein so weiter macht wie bisher. Zumindest kurzfristig, d.h. für ein bis zwei Jahre ist anzunehmen, dass die Mitgliederentwicklung sich nicht ändert, wenn keine Veränderungen innerhalb des Vereins stattfinden. Positive Effekte zum Beispiel durch eine gute Außendarstellung, Werbung und neuen Angeboten benötigen Zeit und Kontinuität zum Entfalten.

**Fragen:**

**3a.** Wie entwickelten sich die Mitgliederzahlen im letzten Jahr, den vergangenen drei, fünf und zehn Jahren? Unterscheidet sich diese Entwicklung für verschiedene Gruppen (Jugend/ Erwachsene, Männer/ Frauen, Historische/ Sportschützen, usw.)?

**3b.** Worin können diese Entwicklungen begründet sein? Welche Veränderungen gab es im Verein, welche im Ort? Haben sich Rahmenbedingungen grundsätzlich geändert oder ist die Entwicklung vereinspezifisch?

**3c.** Welche Entwicklungen waren positiv? Warum? Welche Entwicklungen waren negativ? Warum?

**3d.** Wenn sich Entwicklungen umgekehrt haben, welches Ereignis könnte ausschlaggebend gewesen sein?

**Vereinsleben**

**4. Königs- und Prinzenschießen**

☞ Fragen 24 bis 27 BM, Fragen 17 bis 20 JSM.

Der Schützenkönig und die Prinzen sind Repräsentanten einer Bruderschaft. In der Presse erfahren

das Königsschießen und die Krönung positive Resonanz. Die Könige und Prinzen sind Ausdruck einer langen Tradition. Jede Bruderschaft sollte für sich prüfen, in wie weit das Königs- und Prinzenschießen die Teilnahme der Mitglieder am Vereinsleben darstellt.

**Fragen:**

- 4a. Wie entwickelte sich die Teilnehmerzahl am Königsschießen? Worin liegt die Entwicklung begründet?
- 4b. Wie entwickelte sich die Teilnehmerzahl am Prinzen- und Schülerprinzenschießen?
- 4c. Gab es in den letzten Jahren in jeder Altersklasse einen Schützenkönig/ -prinzen?
- 4d. Wird für Kinder bis zwölf Jahren eine eigenes Prinzenschießen (Bambiniprinz) angeboten?
- 4e. Wie können das Königs- und Prinzenschießen und das Amtsjahr attraktiv gestaltet werden?

**5. Schießsportausrüstung**

☞ Frage 32 BM, Frage 22 JSM, Frage 14 SJ.

Am häufigsten werden den Schützen aller Altersklassen Gewehre zur Verfügung gestellt. Jugendliche sind besser durch die Bruderschaft ausgestattet als erwachsene Mitglieder. Für die Gewinnung und der Bindung neuer Mitglieder dürfte es unerlässlich sein, grundlegende Ausrüstungsgegenstände zumindest für die erste Zeit durch den Verein zur Verfügung zu stellen.

**Fragen:**

- 5a. Welche Ausrüstungsgegenstände werden neuen erwachsenen bzw. jugendlichen Mitgliedern für welchen Zeitraum zur Verfügung gestellt? In welchem Zustand befinden sich die Teile?
- 5b. Werden gebrauchte Ausrüstungsteile innerhalb des Vereins zum Kauf angeboten, so dass es Mitgliedern leicht fällt, günstig an sie heranzukommen?
- 5c. Findet ein Austausch auf Bezirksebene statt?

**6. Ausbildung der Übungsleiter**

☞ Fragen 39 bis 41 BM, Fragen 29 bis 31 JSM

In den meisten Bruderschaften gibt es eine oder zwei Personen, die für das Training mit den Schüler- und Jungschützen zum Jugendschießleiter qualifiziert sind.

**Fragen:**

- 6a. Gibt es sowohl männliche als auch weibliche Personen, die in der Jugendarbeit des Vereins aktiv sind?
- 6b. Wie viele Jugendliche werden durchschnittlich von einem Jugendleiter betreut? Ist diese Zahl angemessen, um eine sorgfältige Aufsicht zu gewährleisten?
- 6c. Werden die Jugendleiter von den Schüler- und Jungschützen ernst genommen? Wie ist die Stimmung beim Training und bei Wettkämpfen? Es ist sinnvoll, sowohl die Jugendlichen hierzu zu befragen als auch die Jugendleiter um eine Selbstreflexion zu bitten.
- 6d. Nehmen die Jugendleiter an Kursen des BdSJ teil, z.B. dem Schießsportworkshop für Jungschützenmeister?
- 6e. Nutzen die Jungschützenmeister die BdSJ-Geschäftsstelle als Anlaufpunkt bei Fragen und zur Informationsbeschaffung?

## **7. Aktivitäten neben dem Schießsport**

☞ Frage 44 BM, Frage 34 JSM, Fragen 18 bis 20 SJ.

Viele Bruderschaften bieten ihren Mitgliedern gesellige Abende, Ausflüge und – insbesondere für Jugendliche – Zeltlager. 92% der Vereine bieten den Erwachsenen eine solche Aktivität, 87% der Vereine ihren Jugendlichen.

### **Fragen:**

**7a.** Welche Aktivität werden erwachsenen bzw. jugendlichen Mitgliedern neben dem Schießsport angeboten? Welche davon regelmäßig (wie Stammtisch, gesellige Abende), welche davon zumindest ab und an?

**7b.** Gibt es dabei feste Gruppen, die stets zusammen etwas unternehmen? Sind diese Gruppen offen für neue Mitglieder?

**7c.** Organisieren Mitglieder Aktivitäten selbst? Helfen sich verschiedene Gruppen innerhalb des Vereins untereinander (z.B. Jung hilft Alt, Alt hilft Jung, Sportschützen helfen den Trachtenträgern und umgekehrt)?

**7d.** Ist der Vorstand offen für Anregungen seitens der Mitglieder, die Aktivitäten betreffend? Werden nach Aktivitäten Rückmeldungen der Teilnehmer eingeholt?

**7e.** Unterstützt der Verein die Jugend bei ihren Aktivitäten (ideell, personell, materiell, finanziell)?

**7f.** Gibt es Wünsche seitens der Mitglieder, etwas zu unternehmen oder bestehende Aktivitäten zu ändern?

## **8. Training**

☞ Fragen 45 und 46 BM, Frage 36 JSM, Fragen 21 und 22 SJ.

Drei Viertel der Bruderschaften bieten ihren erwachsenen Schützen einmal oder zweimal wöchentlich Training an. Für den Jugendbereich liegt dieser Anteil mit 80% sogar noch etwas höher. Die Jugendlichen gaben hingegen an, dass ihnen einmal pro Woche Training angeboten wird – offenbar kennen nicht alle Jugendlichen die angebotenen Trainingszeiten.

### **Fragen:**

**8a.** Nehmen die Mitglieder das Training regelmäßig wahr?

**8b.** Trainieren Mannschaften gemeinsam? Haben Erwachsene und Jugendliche getrennte oder gemeinsame Trainingsstunden?

**8c.** Werden die Trainingszeiten mit den Jugendlichen abgestimmt, so dass auf oftmals mehrmals jährlich wechselnde Unterrichtszeiten Rücksicht genommen wird?

## **Ort / Stadtteil**

## **9. Lokale Repräsentanten**

☞ Fragen 49 bis 51 BM.

In über 80% der Bruderschaften ist der Pfarrer als Präses (geborenes) Mitglied. In 40% der Bruderschaften ist der Bürgermeister bzw. Ortsvorsteher Vereinsmitglied.

### **Fragen:**

**9a.** Sind wichtige lokale Persönlichkeiten wie der Pfarrer, der Bürgermeister oder Unternehmer

Mitglied im Verein? Nutzt der Verein Kontakte zu diesen Personen zur Generierung von Werbeeinnahmen, um vereinfacht oder schnell an Genehmigungen zu kommen u.ä.?

**9b.** Stehen lokale Politiker offen zum Schützenverein? Tragen sie zur Repräsentation bei?

## **10. Andere Vereine und Ortsgeschehen**

☞ Fragen 52 bis 55 BM, Fragen 39 und 41 bis 43 JSM.

Einerseits werden andere Vereine vor Ort als Konkurrenz empfunden. Andererseits kooperieren Bruderschaften mit anderen Vereinen. Studien zum demografischen Wandel haben ergeben, dass viele Vereine vor allem kommerzielle Anbieter als Wettbewerber um Mitglieder (bzw. für kommerzielle Anbieter: um Kunden) haben. Kommerzielle Anbieter kommen dem Wunsch mancher Eltern, ihrem Kind eine professionelle Freizeitgestaltung gegen Bezahlung, aber ohne sonstige Verpflichtung oder Engagement zu bieten, nach.

### **Fragen:**

**10a.** Kooperiert die Bruderschaft mit anderen Vereinen vor Ort oder in Nachbarorten?

**10b.** Werden andere Vereine als Konkurrenz wahrgenommen? Wie groß ist das Mitgliederpotential vor Ort und in der nahen Umgebung?

**10c.** Bestehen (weitere) Kooperationsmöglichkeiten, die allen helfen? Z.B. gegenseitiges Helfen auf Festen oder die gemeinsame Ausrichtung eines ortsweiten Tag der offenen Tür.

**10d.** Nimmt die Bruderschaft am Orts- und/ oder Kirchengeschehen aktiv teil? Zu welchen Anlässen wird teilgenommen?

## **11. Schützenfest**

☞ Fragen 56 und 57 BM.

Nur ein Drittel der Brudermeister gab an, dass sich die örtliche Bevölkerung für den Festzug vor dem Schützenfest interessiert. Für das Schützenfest interessieren sich die Einwohner in nur 21% der Ortschaften, in denen das Fest gefeiert wird.

### **Fragen:**

**11a.** Interessieren sich die Einwohner für den Festzug? Besuchen sie das Schützenfest?

**11b.** Stehen andere Feste im Ort am selben Tag an? Gibt es vor Ort zu viele Feste?

**11c.** Wird für das Fest ausreichend geworben? Wodurch könnte das Schützenfest interessant für die Bevölkerung gestaltet werden? Welche Zielgruppen spricht das Fest an (junge Alleinstehende, alte Alleinstehende, Familien mit Kindern, nur Schützen)?

**11d.** Besuchen die Vereinsmitglieder das Fest? Ist das Fest für die Schützenjugend attraktiv? Wird das Schützenfest aus Freude und Eigenantrieb oder als Pflichtveranstaltung besucht?

## **Kommunikation und Umgang**

### **12. Außendarstellung**

☞ Fragen 62 und 64 BM, Fragen 48 bis 50 JSM.

„Tu Gutes und sprich darüber“ lautet ein Sprichwort. Auf Schützenvereine umgemünzt und etwas verallgemeinert: „Sei aktiv und sprich und schreib darüber“. In den lokalen Medien, auf der eigenen



Internetseite und in sogenannten sozialen Netzwerken. Etwa drei Viertel der Bruderschaften berichten über das Vereinsleben in lokalen Zeitungen, über 60% sind im Internet aktiv. Die Auswertung der Befragung hat ergeben, dass die Mitgliederzahl signifikant von der Außendarstellung abhängt.

**Fragen:**

**12a.** Wer ist für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins zuständig? Nimmt diese Person an Sitzungen des Vorstands und aktiv am Vereinsleben teil?

**12b.** Erscheinen Berichte und Artikel über Vereinsaktivitäten in lokalen Zeitungen? Welche Berichte erscheinen (Texte über Feste, sportliche Erfolge, die Jugend, soziales Engagement)?

**12c.** Ist die Bruderschaft im Internet aktiv? Wenn ja, über welche Plattformen ist sie zu erreichen? Wird die Internetpräsenz gepflegt und aktuell gehalten?

**12d.** Bietet der Internetauftritt relevante Informationen über den Verein für potentielle Mitglieder? Hat der Jugendbereich seinen Platz auf der Internetseite?

**12e.** Liegen Faltblätter und Informationen über den Verein an öffentlichen Stellen wie dem Rathaus oder dem Bürgerhaus aus? Ist die Bruderschaft auf der Internetseite des Ortes eingetragen bzw. genannt?

**12f.** Mit welchen Angeboten präsentiert sich die Bruderschaft in der Öffentlichkeit (Tag der offenen Tür, Ortspokalschießen/ Ortsvereinsschießen, Informationsstände im Ort)? Gibt es spezielle Angebote für die Zielgruppen von Jugendlichen, jungen Familien und Rentnern?

**13. Interne Kommunikation**

☞ Fragen 65 bis 67 BM, Fragen 58 bis 61 JSM, Fragen 32 bis 36 SJ.

In allen Bruderschaft können Rückmeldungen und Beschwerden an Verantwortliche mitgeteilt werden. Am häufigsten sind Bruder- und Jungschützenmeister Ansprechpersonen, auf (Mitglieder-) Versammlungen besteht ebenfalls die Möglichkeit, Rückmeldung zu geben. Es ist wichtig zu wissen, dass dort, wo keinerlei Rückmeldungen oder Beschwerden geäußert werden keineswegs alles gut ist. Es fehlt den Mitgliedern vielmehr das Wissen, an wen und wie die Sorgen und Wünsche geäußert werden können.

**Fragen:**

**13a.** Bestehen Beschwerde- und Rückmeldemöglichkeiten? Welche bestehen? Welche werden genutzt? Welche Gründe hat es, dass manche Angebote genutzt, andere nicht genutzt werden? Ist es möglich, anonym Rückmeldung zu geben (z.B. über einen Briefkasten)?

**13b.** An wen wenden sich Jugendlichen, wenn es Probleme mit dem/ den Jugendleitern gibt? An wen wenden sich die Mitglieder, wenn es Probleme mit dem Brudermeister gibt?

**13c.** Werden die Mitglieder (regelmäßig) durch Vorstandsseite nach Rückmeldungen gefragt? Finden nach Aktivitäten, Trainings- und Wettkämpfen Reflexionsrunden für alle Beteiligten statt?

**13d.** Bist du mit der Kommunikation innerhalb des Vereins, des Vorstands bzw. der Jugendgruppen und zwischen Jugend- und Erwachsenenbereich, zwischen Sportschützen und Traditionsschützen zufrieden? Wie könnte die Kommunikation verbessert werden?

**14. Umgang miteinander**

☞ Fragen 67 bis 73 BM, Fragen 62 bis 67 JSM, Fragen 36 bis 39 SJ.

Der überwiegende Teil der Bruder- und Jungschützenmeister sowie der Schüler- und Jungschützen ist mit der Situation ihres Vereins bzw. ihrer Jugendgruppe zufrieden. Der Umgang miteinander

wird meistens als „sehr gut“ oder „gut“ bezeichnet und man unterstützt sich gegenseitig.

**Fragen:**

**14a.** Unterstützen sich verschiedene Gruppen im Verein (Erwachsene, Jugend, Vorstand, Mannschaften) gegenseitig? Wie kann die Unterstützung verbessert werden?

**14b.** Bist du zufrieden mit dem Umgang der Mitglieder untereinander? Wie kann der Umgang verbessert werden?

**14c.** Wie werden die Fragen mit Blick auf die Bezirksebene beantwortet?

## **Zukunft**

### **15. Zukunft**

☞ Fragen 83 und 84 BM, Fragen 78 und 79 JSM, Frage 49 SJ.

Nur etwa 20% der Brudermeister sehen ihre Bruderschaft in zehn Jahren besser dastehen als heute. Immerhin ein knappes Drittel der Jungschützenmeister ist der Meinung, in fünf Jahren stünde ihre Jugendgruppe besser da als heute. Unabhängig von der Ansicht über die Entwicklung der Bruderschaft besteht die Möglichkeit, diese Entwicklung zu gestalten. Der demografische Wandel (vgl. Teil A der Auswertung) zwingt allen Vereinen Veränderungen auf – welche Veränderungen das sind, bestimmt aber jeder Verein selbst!

**Fragen:**

**15a.** Glaubst du, dass deine Bruderschaft bzw. deine Jugendgruppe in fünf oder in zehn Jahren besser dasteht als heute? Welche Gründe führen zu den Annahmen?

**15b.** Hat dein Ort bzw. dein Stadtteil eine Zunahme oder eine Abnahme der Einwohnerzahl zu verzeichnen? Wie verhält es sich bei unterschiedlichen Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, junge Familien, Rentner)?

**15c.** Spürt der Verein bereits Auswirkungen des demografischen Wandels? Welche Gruppen an Mitgliedern fehlen besonders stark (vgl. die Fragen zum statistischen Teil am Anfang des Heftes)?

**15d.** Wie sollte der Verein auf den demografischen Wandel reagieren? Bessere Öffentlichkeitsarbeit zur Mitgliedergewinnung, zielgruppenorientierte Mitgliedergewinnung, Ausweitung oder Verkleinerung des Angebots sowie die Auswirkungen auf die Vereinsfinanzen sollten in Betracht gezogen werden.

## **Schlussbemerkung**

Den Mitgliedern der Projektgruppe „Lust auf Zukunft“ ist klar, dass jede Bruderschaft eigene Antworten auf die hier gestellten – und auf die nicht gestellten, aber aufgeworfenen – Fragen hat. Die Projektgruppe freut sich, wenn ihr über die E-Mail-Adresse [erfahrung@lustaufzukunft.info](mailto:erfahrung@lustaufzukunft.info) einige Antworten, Anregungen und Erfahrungen mitgeteilt werden. Diese werden in die weitere Arbeit aufgenommen. Weiteres zur Projektgruppe „Lust auf Zukunft“ ist im Internet unter [www.lustaufzukunft.info](http://www.lustaufzukunft.info) zu finden.